



50 Radler umfasst die feste Truppe, die von Gescher bis nach Brüssel fuhr. Hinzu kamen immer wieder „Tagesradler“.

FOTO LEE NRW

Spezialradtour nach Brüssel sendet klare Doppel-Botschaft

Heek. Die Spezialradtour „Energiewende erFAHREN“ nach Brüssel, an der auch 2G Energy aus Heek beteiligt war, hat zwei wichtige Zeichen gesetzt.

Von Till Goerke

Sie hat mal wieder ein Ausrufezeichen gesetzt. Nochmal mehr als in den Vorjahren. Denn es ging um mehr als „nur“ das Gelingen der Energiewende. Das Bewahren der Demokratie in Europa – gerade im Vorfeld der Europawahl – war eine wichtige Botschaft der vierten Auflage der „Energiewende erFAHREN-Radtour“. Mittendrin natürlich auch wieder 2G Energy.

„Wichtigste Tour“

„Es war wohl die beste und wichtigste Tour bisher“, hebt 2G-Pressereferent Stefan Liesner im Gespräch mit der Redaktion hervor. Unter der Fahne des Landesverbandes für Erneuerbare Energien (LEE NRW) hat auch er wieder an der Planung und Umsetzung mitgearbeitet. Auch aktiv auf dem Rad.

Im vierten Jahr in Folge gab es wieder diese Spezialradtour unter Beteiligung vieler Unternehmen, die ab dem 2. Mai (Start in Gescher bei Pla-

nET) über Bocholt, Krefeld, Jülich, Maastricht und Löwen bis nach Brüssel (8. Mai) führte. Aufhänger war in diesem Jahr die Europawahl Anfang Juni.

Und damit wären wir beim Punkt „wichtigste Tour“. Sie hatte in diesem Jahr eine klare Doppelbotschaft. Zum einen – wie schon in den Vorjahren – dass die Teilnehmer und beteiligten Unternehmen ein klares Zeichen an die Politik senden, was diese zu einem Gelingen der Energiewende beitragen kann. Etwa durch Abbau bürokratischer Hürden, schnellere und vereinfachte Genehmigungsverfahren und vielem mehr.

Alle Anregungen und Kritik an die Politik wurden während der Tour wieder im „goldenen Buch der Energiewende“ festgehalten. Eine Abschrift geht an alle EU-Abgeordneten, deren Wahlkreise auf der Tour durchfahren wurden. Praktisch als „Leitfaden“.

Zum anderen war die wohl fast noch wichtigere Botschaft in diesem Jahr, dass die



Die vierte Auflage der Spezialradtour war laut Organisatoren die bisher „wichtigste“.

FOTO LEE NRW

Demokratie in Europa erhalten bleiben muss. „Es war ein Aufruf und Appell, demokratisch wählen zu gehen“, betont Stefan Liesner. Egal, ob bei der Europawahl oder den anstehenden Landtagswahlen. Etwa in Thüringen.

In Zeiten, in denen „rechte Strömungen“ immer stärker würden, sei es wichtiger denn je, dem entgegenzusteuern.

„Die Demokratie muss bewahrt werden“, so Stefan Liesner. Darüber seien sich alle 50 festen Radler der Tour einig. Und: „Die Angst vor rechten Tendenzen war in

vielen geführten Gesprächen spürbar.“

Passend zur Europawahl gab es für die Teilnehmer natürlich eine Führung durch das EU-Parlament und eine große politische Abschlussveranstaltung in Brüssel. Gemeinsam für die Energiewende – die Wirtschaftlichkeit und Klimaneutralität in Einklang bringen soll – sowie ein Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen, waren dabei die Motivationen aller Teilnehmer.

Übrigens wird das „goldene Buch der Energiewende“, also das Original, bei 2G in Heek

aufbewahrt und aus Nachhaltigkeitsgründen über die Jahre fortgeführt. Es ist somit zugleich das gebündelte, analoge Archiv der bisherigen vier Touren. Und Nummer fünf wird folgen.

„Aus der Nummer kommen wir nicht mehr raus“, sagt Stefan Liesner. Zu gut habe sich alles in den vergangenen Jahren entwickelt. „Der Teilnehmerkreis war in diesem Jahr auch besonders breit gefächert.“ Das soll fortgeführt werden. Nächstes Jahr wird es nach Berlin gehen.

Nachwuchs dabei

Und auch der Nachwuchs wird bereits herangeführt. Neun 2G-Mitarbeiter und ein Sohnemann (12) radelten die lange Tour bis nach Brüssel mit. Dafür bekam der 12-Jährige sogar extra eine Freistellung seiner Schule, wie Stefan Liesner berichtet. Mit der „Auflage“, später im Unterricht über das Erlebte zu referieren. Also auch über die Energiewende und Demokratie.